**Zweiter Teil**

Chor der Hirten

Davids Harfe klingelt wieder

durch die Täler, durch den Hein,

und wir singen seine Lieder

mit den Flöten und Schalmei´n.

Und die Felsen und die Grotte

und der Hügel und der Bach

singen jubelnd ihrem Gotte,

singen Davids Lieder nach.

Tage wandeln, Jahre schwinden,

Volk nach Volke kommt und flieht.

Treu, wie Efeu, wird sich winden

durch Geschlechter Davids Lied.

Isai

Wer schreitet da herbei durchs Palmental? Wenn nicht ein Trug mein Auge blendet, so ist es Samuel, des Herrn Prophet.- Was hat Jehova nun verhängt über Bethlehem und Israel?

Samuel

Friede sei mit Euch, ihr Hirten und Genossen dessen, den der Herr erwählt! So sprach der Herr zu seinem Knecht: wie lange trägst Du Leid um Saul, den ich verworfen habe, dass er nicht König sei über Israel? Fülle Dein Horn mit Öl und wandle hin, ich will Dich senden gen Bethlehem; denn unter den Söhnen Isais habe ich einen König Euch ausersehen.

Die Hirten

Unter den Söhnen Isais hat Gott einen König uns ausersehen!

Isai

Ist‘s Abinadab, ist‘s Eliab oder Samma, den der Herr erwählt?

Samuel

Der jüngste, der Dir wart geboren,

David ist‘s, den der Herr erkoren.

David

Oh Herr, ich beuge mich vor Dir!

Samuel

Wie Gott gebot

zum König

von Israel

Dich gesalbt ich hier;

aus vollem Horn

das heilige Öl auf´s fromme Haupt

ausgieß´ ich Dir.

Des Volkes Hort

und Gottesknecht

in Furcht zu sein,

 das schwöre mir;

wie jetzt von Öl

das Haupt dir träuft,

so träufe Heil Dir

für und für!

David

Dein Wille, Herr, geschehe!

Ihm beuge ich in Demut mich.

Gieß einen Tropfen auf mein Haupt

von Deinem Geiste gnädiglich!

Die Hirten

Dein Wille, Herr geschehe,

ihm beuget er in Demut sich;

Gieß einen Tropfen auf sein Haupt

von Deinem Geiste gnädiglich!

Samuel

Und jetzt entfliehe in die Wüste; denn Saul kommt herbei mit mächtigen Scharen wider Dich. Doch zage nicht, Gott ist Dein Schutz und Schild.

David

Der Herr ist mein Licht und mein Heil,

vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist meines Lebens Kraft,

vor wem sollt mir grauen?

Die Hirten

Werfet hin den Hirtenstab,

greift zu Schild und Waffen!

Gott rüstet uns mit Kraft

den Gesalbten zu beschirmen.

Er lehrt streiten unserer Hand,

lehrt den Armen den Bogen spannen.

Auf denn, greift zu Schild und Waffen,

werfet hin den Hirtenstab!

Michal

O Du, den meine Seele liebet, sag mir an, wo jetzt Du ziehst, wo Du ruhest, wo Du weilest. Zeige mir Deine Gestalt, lass mich hören Deine Stimme; denn Deine Stimme ist süß und Deine Gestalt ist lieblich. Kehre wieder, oh David! Oh, dass mein Freund mir antwortete und spreche: „stehe auf, meine Freundin und komme mit mir!“ Ich folgte Dir; denn meine Liebe ist stark, wie der Tod, und meine Treue fest wie der Himmel.

Chor der Krieger Sauls

Dies ist Niobe, die ruchlose Stadt,

die den Frevler beherbergt hat;

hier sind die Priester, die seine Not

gespeiset haben mit heiligem Brot.

Verflucht sei alles und ausgerottet,

was Saulus, unseres Königs, spottet;

vertilget sei jeder mit scharfem Schwert,

der David eine Stätte gewährt;

verflucht, vertilgt und ausgerottet,

wer Saul, den König des Krieges, verspottet!

Saul

Dem Sklaven Samuels

geöffnet habet ihr das Tor

dem Feinde, welchem Tod ich schwor,

der mir die Krone vom Haupte reist,

den habet ihr mit Brot gespeist,

so treff´ Euch tötend und meine Rechte.

Volk

Weh über uns, der König tötet

die heilige Gemeinde.

Saul

Vom Blute sei mein Schwert gerötet,

vom Blute meiner Feinde;

ihr habet ihn gastlich aufgenommen,

den frevelhaften Hirten!

Die Priester

Er ist als Fliehender gekommen.

Wir speisten den Verirrten.

Krieger

Wild, ihr Krieger, tötet tötet!

Frauen

Ach, schon ist das Schwert gerötet!

Krieger

Purpur soll die Schwerter färben!

Volk

Sehet wie sie betend sterben!

Priester

Klaget nicht, seid stille, stille!

Unser Tod ist Gottes Wille.

Der Herr erlöst die Seele seiner Knechte,

gelobet sei der Herr in Ewigkeit!

Saul

Seht, sie sterben ohne Zagen!

Frauen

Lasset uns die Klage klagen

über die, so hier erschlagen!

Saul

Schweigt, die Verräter haben ihren Lohn,

ihr Krieger auf, suchet Isais Sohn!

Nimmer, nimmer

lasset ab!

In den Klüften

in den Grüften

sei des Frevlers ödes Grab.

Gebt den Lüften seinen Staub,

sein Gebein

in den Klüften

werde des Getieres Raub.

Krieger

Verflucht sei alles und ausgerottet,

was Saulus, unseres Königs, spottet.

Vertilgt sei jeder mit scharfem Schwert,

der David eine Stätte gewährt.

Verflucht, vertilgt und ausgerottet,

wer Saul den König des Krieges, verspottet!

Saul

Lasst von Verfolgung ab für eine kurze Stunde; legt hin die Waffen, lagert in der Runde. In dieser Höhle dunklen Schatten lasst uns ruhen, die Wegesmatten. Ach, müde bin ich, müde. Die Kraft der Glieder weicht von mir, und nur im Schlummer finde ich Ruhe vor Weh und Kummer.

Wo bist Du Sanges Meister,

wo bist Du junger Hirt,

der sang in Ruh die Geister,

die schwarz mein Haupt umschwirrt?

Mit Deinem frommen Liede,

mit Deinem Seitenspiel

kamst Du, bis süßer Friede

auf meine Wimper fiel.

Ich fühle Deine Nähe.

Ich höre die Melodein

und alles böse Wehe

entschwebt und schlummert ein.

Davids Krieger

Das ist Saul, den hier ich sehe,

das ist Saul, der hier gelagert;

leise, leise seine Krieger

ruhen im Kreise. Sie entschlafen,

weckte sie nicht.

Sieh, es nahet das Gericht;

David, komm heran,

das hat Gott getan.

Deines Feindes Leben

ist in Deiner Hand gegeben!

David

Fern sei es von mir, dass ich meine Hand an meinen Herrn lege, denn er ist der Gesalbter des Herrn! Lasst mich allein; mit leisem Tritte zieht Euch zurück aus dieser Höhle Mitte, ich folge Euch!

David

Saul, König Saul, erwache!

Saul

Ist das nicht Davids Stimme?

David

Saul, König Saul erwache!

Und sieh´, ob ich auf Rache

an meinem König sinne.

Den Saum dir schnitt ich vom Gewand,

Dein Leben war in meine Hand

an diesem Tag geleget. –

Sieh, ob mein Herz Dir Rache heget!

Saul

Das ist meines Sängers Stimme!

Sie erbebet nicht vom Grimme;

holdem Seitenspiele gleich,

tönen sie mir sanft und weich.

David

Warum suchst Du mich in Schlingen,

ins Verderben mich zu bringen?

Nimmer sündigt ich an Dir;

Gott sei zwischen Dir und mir.

Saul

Gutes hast Du mir bewiesen,

siehe meine Tränen fließen.

Gottes Segen über Dich

walte jetzt und ewiglich!

Chor

Steckt die Schwerter in die Scheide,

stoßt die Lanze in das Feld,

bereitet aus das Friedenszelt!

Saul

Gottes Segen usw.

David

Nimmer sündigt usw.

Chor

O, wie schön und lieblich ist es,

wenn in Eintracht Herrscher wohnen!

Gleich dem Balsam, gleich dem Taue

ist der Friede auf den Thronen!

Saul

Er zieht dahin, der Herr ist mit ihm! Doch wer naht sich dort? Welch trüber Klang! Sind‘s nicht die Schüler Samuels? An sie heran drängt sich das Volk in mächtigen Scharen!

Die Propheten - Jünger

Wehe, wehe!

Trauerschleier

senken sich schwer

über Israels Volk herab.

Denn der Prophet von Gott,

Samuel, unser Hirt,

er starb!

Saul

Er starb!

Chor

wehe, wehe!

Oh finstere Kunde!

Mächtiges Trauern

auf Silos Mauern

lagere bang!

Ein Stab ist gebrochen.

Ein Schwert zersplittert,

ein Fels verwittert,

ein Quell versiegt,

ein Stamm verdorrt,

ein Vater wahrt uns geraubt!

Streut Asche aufs Haupt.

Traget Leid,

zerreißet das Kleid,

zündet an das Totenlicht,

Wasch mit Tränen das Angesicht!

Ein Krieger

Trauerbotschaft folgt der Trauerbotschaft nach-wieder eingefallen in der Väter Land ist der Philister blut´ ge Horde; sie zieht daher mit Raub und Gräuel und Morde!

Saul

Auf denn und ohne Zagen!

Das Schwert in ausgestreckter Hand.

Die Frevlerrotte aus der Väter Land

in ihre Wüsteneien zurückzuschlagen!

Chor der Krieger

Auf denn!

Chor

Jehova!

Erhaben, Einsam thronest Du

hinter Wolken in heiliger Ruhe.

Weil wir auf Erden

gleich den verlassenen Herden,

auf wüster, öder Heide,

irren und suchen in Leide.

Auf zu Dir ruft unserer Seelenqual.

Mach uns stark!

Gieße Kraft und Mut wie Erz und Stahl

in unser Mark!

Schwinge hoch das Siegeshorn

über Jacobs Haus.

Schütte, gieße Deinen Zorn

auf die Feinde aus!

Schlage sie nieder mit starker Faust,

mit Deinem Blitze,

der Wolken durchsaust,

mit Deinem Donner,

dem Felsen erzittern,

mit Deinen Stürmen,

die Berge zersplittern!

Lass ihr Gezelte hoch auflodern!

Ihre Gebeine in Wüsten vermodern!

Gib ihren Augen dem Vogel der Luft,

und ihre Knochen dem Wolf in der Kluft!

Dich hat verspottet ihr Lästermund;

sie seien ausgerottet vom Erdenrund.

Mache Dich auf, denn Du bist der Herr, unser Schutz, unser Hort, unser Pfeil, unser Speer! Dein Name sei gebenedeit in Ewigkeit!